

# ORANG-UTAN-POST

## GANZ GROSSES KINO, VALENTINO!

Eine Waldschullegende ist Student  
auf der Vorauswilderungsinsel

## DER VORHANG MUSS FALLEN – FÜR IMMER!

Missbrauch von Orang-Utans in  
der Unterhaltungsindustrie

## TRAUTE DREISAMKEIT

Wie Orang-Utan-Mama Signe  
zwei Kinder großzieht

## SUPERHELDEN IM REGENWALD

Die einzigartigen Fähigkeiten  
der Orang-Utans



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL

## LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE ORANG-UTAN-FREUNDINNEN UND FREUNDE,

es weihnachtet wieder! Wir sind schon ganz in Feierlaune und das hat nicht nur mit dem nahenden Fest der Liebe zu tun. Denn Paten-Orang-Utan Valentino ist auf eine Vorauswilderungsinsel gezogen. Mehr hierzu erfahren Sie gleich im Artikel nebenan.

Orang-Utan-Weibchen Signe lebt hingegen schon seit 2016 im Schutzgebiet Kehje Sewen. Und sie hat es sich ganz offensichtlich zur Aufgabe gemacht, ihre vom Aussterben bedrohte Art im Alleingang zu retten. Wie sie das anstellt? Lesen Sie es auf Seite 5.

Doch im Orang-Utan-Schutz gibt es noch immer so viel zu tun. Unvergessen sind die vielen verschleppten Tiere, die in der Unterhaltungsindustrie, unter grausamsten Bedingungen, Tourist:innen bespaßen müssen. Hier haben wir unser Engagement ausgeweitet und berichten Ihnen auf Seite 4 dieser Ausgabe davon.

Wir wissen, dass unsere rotbraunen Vetter echte Superhelden sind. Sie besitzen einzigartige Fähigkeiten, die uns immer wieder in Staunen versetzen. Lassen Sie sich auf Seite 6 und 7 in den Regenwald entführen und tauchen Sie ein, in die faszinierende Lebensweise der Orang-Utans.

Nun schenken wir uns einen dampfenden Glühwein ein und stoßen gedanklich mit Ihnen auf das zurückliegende Jahr an. Wir können nicht genug betonen, wie dankbar wir für Ihre Unterstützung sind. Egal, ob es um die dauerhafte Hilfe für unsere Waldschüler, das Engagement gegen den Wildtierschmuggel oder den Schutz des Regenwaldes geht: Sie stehen den Orang-Utans zur Seite und stärken uns den Rücken. Und das ist unbezahlbar! Vielen, vielen Dank!

Herzlichst, Ihr



*Leonhard Graf Rothkirch*

Leonhard Graf Rothkirch  
Erster Vorsitzender



*Daniel Merdes*

Daniel Merdes  
Geschäftsführer



**A**m Valentinstag 2015 gerettet, reichte ein Blick in seine Augen und der Name für unseren neuen Paten-Orang-Utan stand fest: Valentino. Auch wenn er erst einmal kämpfen musste, um zu überleben. Denn dieses kleine Kerlchen war fast verhungert und am ganzen Körper mit entzündeten Wunden übersät. Doch so schwach Valentino zu Beginn bei uns war, so stark entwickelte er sich und das in einem – verzeihen Sie das Wortspiel – Affenzahn.

Seinem Namen machte Valentino von Anfang an alle Ehre und eroberte die Herzen der Pat:innen im Sturm. Und das ist auch kein Wunder. Denn Valentino hat es faustdick hinter den haarigen Ohren. Alle unsere Waldschüler sorgen für, manchmal unfreiwillig, komische Momente im Schulalltag. Seine Babysitterin Sri könnte ein ganzes Buch mit den Streichen Valentinos füllen. Das ging schon im Babyhaus los. Dieser kleine, gerade erst genesene Winzling machte es sich gleich zur Aufgabe, den Tag einzuläuten – ob seine Mitbewohner nun wollten oder nicht. Denn Valentino wachte stets als Erster morgens auf und weckte die anderen Babys, indem er einfach kurzerhand ihre Schlafkörbe umwarf. Das ging sogar so weit, dass sich die Babysitter:innen angewöhnten, den kleinen Stänkerfritzen abends als letztes schlafen zu legen, damit er am nächsten Tag länger schlief.

Den Tatendrang seiner Babyjahre legte Valentino dann aber in der Waldschule ab. Den Schalk im Nacken nicht. Im Gegenteil, er hegte und pflegte ihn.



# GANZ GROSSES KINO, VALENTINO!

Eine weitere Waldschullegende hat auf der Universität immatrikuliert und ist nun Student auf einer Vorauswilderungsinsel

Unvergessen der verlorene Tag in der Waldschule, wo unser Rabauke den Unterricht kurzerhand in eine Schlamparty verwandelte. Es hatte in der Nacht in Strömen geregnet und der Weg zur Waldschule war am nächsten Morgen komplett aufgeweicht worden. Während alle Mitschüler zögerlich den nassen Boden überquerten, war Valentino ganz in seinem Element. Keinen Schritt weiter wollte der Kleine. Immer wieder ließ er sich in den Schlamm fallen und patschte mit seinen Händen, dass es nur so spritzte. Ein Mitschüler nach dem anderen ließ sich von seiner Spielfreude anstecken und die ganze Klasse erreichte an diesem Tag nicht mehr die Waldschule. Denn die Horde war nicht mehr zur Räson zu bringen.

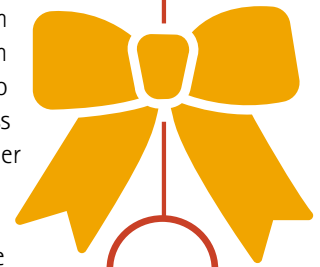
Aber es gibt so vieles mehr, das Valentino ausmacht. Er ist auf der einen Seite so unglaublich schlau und auf der anderen Seite so unglaublich faul. Egal ob es um die Futtersuche, den Nestbau oder das Klettern ging: Man konnte ihn selten wirklich einmal aufmerksam am Unterricht teilnehmen sehen. Immer trieb ihn seine Abenteuerlust und sein Spieltrieb woanders hin. Immer mussten wir ihn von neuem überzeugen, den Lektionen zu folgen. Am besten konnte man das, indem man ihn mit etwas Essbarem lockte.

Aber auch hier blieb Valentino sich treu: Warum den Honig mühselig mit einem Stock aus irgendwelchen Löchern pulen, wenn man die ganze Flasche doch ganz leicht aus der Tasche der Babysitterin stibitzen kann?! Und Sie können hier ganz leicht Honig, mit allem anderen Essbaren ersetzen. Was es auch war: Valentino hat es geklaut. Mehrfach. Das ging so weit, dass der kleine Naschkater über Jahre hinweg immer wieder auf Diät gesetzt werden musste.

Nun erlebt unser Klassenclown das nächste große Kapitel seiner Karriere auf der Vorauswilderungsinsel. Im Mai dieses Jahres hat Valentino auf der Walduniversität immatrikuliert. Seine Cleverness und sein Einfallsreichtum werden nun auf die Probe gestellt – ganz ohne Babysitter, die er bezirzen und/oder bestehlen kann. Ein bisschen wehmütig sind wir schon, aber vor allem unglaublich dankbar. Wir danken Ihnen, dass Sie Valentino bis hierhin gebracht haben und ihn auch weiter begleiten! ■

**GAR NICHT SO  
SCHLECHT HIER!**

*Valentino fühlt sich als  
Student auf der Walduni  
sichtlich wohl*



**VERSCHENKEN  
SIE ZU WEIHNACHTEN  
EINE PATENSCHAFT!**

Als Student braucht Valentino nun keine weiteren Pat:innen mehr, aber unsere kleine Monita und unser Bumi freuen sich noch über Begleiter auf ihrem Weg in die Freiheit.

Bis zum **17. Dezember 2021** können Sie eine Patenschaft zum reduzierten Preis von **nur 10 Euro monatlich** verschenken.

Senden Sie uns hierzu einfach die beigefügte Aktionskarte zurück oder gehen Sie online auf

[www.orangutan.de/weihnachtsaktion](http://www.orangutan.de/weihnachtsaktion)



## OHNE HOFFNUNG

*Im Bangkoker Pata Zoo vegetieren vier Orang-Utans in Gehegen aus Beton und Stahl*

## NICHT ZUM LACHEN

*Ob für Boxing Shows oder andere Unterhaltungsformate: Die Orang-Utans werden mit Schlägen und Nahrungsentzug gefügig gemacht*

# DER VORHANG MUSS FALLEN – FÜR IMMER!

Noch immer werden Orang-Utans in der Unterhaltungsindustrie missbraucht

Schon mehrfach haben wir über das unsägliche Leid der nach Thailand verschleppten und dann nachgezüchteten Orang-Utans berichtet. Auf Borneo werden sie als Babys eingefangen, über die Grenzen geschmuggelt und auf dem Schwarzmarkt verkauft. In Thailand werden sie in unterschiedlichsten Unterhaltungsformaten gequält, um Menschenmassen zu bespaßen. Alles ist recht, um den Profit der Veranstalter zu maximieren.

„Die Orang-Utans werden dort mit Gewalt, Schlägen und Futterentzug dressiert. Sie werden verkleidet und geschminkt und führen für Tourist:innen Boxkämpfe auf, spielen das Nummerngirl, werden in den Shows zu Lachnummern. Sie müssen mit Besucher:innen für Fotos lustige Fratzen ziehen oder dürfen mit Süßigkeiten gefüttert werden“, erklärt Daniel Merdes, Geschäftsführer von BOS Deutschland. Er war 2019 dem Ruf von Tierschutzkolleg:innen der Wildlife Friends Foundation Thailand (WFFT) gefolgt, um sich selbst vom Schicksal geschmuggelter Orang-Utans in der Unterhaltungsbranche ein

Bild zu machen. Erschüttert kehrte er zurück. „Die Tiere werden sexualisiert, führen unnatürliche Verhaltensweisen vor und vermitteln ein völlig falsches Bild von Wildtieren“, führt Daniel Merdes weiter aus.

### Petition fordert sofortiges Ende der Shows

Viele Menschen übersehen das Leid der Tiere im Glanz der bunten Shows. Aber wir können nicht länger wegschauen. Wir wissen, welche Grausamkeit hinter der grellen Fassade steckt. Vor allem in dem bei Touristen beliebten Tier- und Freizeitpark „Safari World Bangkok“ ist die Not der Tiere besonders groß. Gleichzeitig steigt die Beliebtheit bei den Besucher:innen. Der Erfolg ist so groß, dass der Inhaber inzwischen sogar einen weiteren Park in Kambodscha eröffnet hat. Das müssen wir stoppen. Wir haben deswegen eine Petition gestartet und fordern die sofortige Beendigung der Orang-Utan-Shows in der Safari World und die Übergabe der geretteten Tiere an eine geeignete Auffangstation. Gleichzeitig sensibilisieren wir die Öffentlichkeit für das Leid der Orang-Utans. Denn nur, wenn Menschen diese Shows nicht mehr besuchen, enden auch die Qualen der Tiere. Den Veranstaltern geht es ausschließlich um Profit. Deswegen richten wir immer wieder unseren Appell an die Öffentlichkeit, diese Veranstaltungen zu meiden, Beiträge zu solchen Shows in den sozialen Medien nicht zu liken und sich beim Reiseveranstalter zu beschweren, wenn entsprechende Programmpunkte angeboten werden.

### Würdevolles Leben auf Schutzinseln

Über 3.000 Unterschriften konnten wir in nur wenigen Wochen sammeln. Am Ende werden diese an die Regierungen der Königreiche Thailand und Kambodscha übergeben. Auch in den Medien konnten wir das Thema erfolgreich platzieren. So wurde sogar schon im ZDF und auf 3Sat über das Leid der geschmuggelten Orang-Utans berichtet. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kolleg:innen von der WFFT dabei, Schutzinseln für die Orang-Utans zu bauen, die wir aus den Fängen der Unterhaltungsbranche retten können. Mit dem Pata Zoo in Bangkok, in dem vier Orang-Utans in einer Wüste aus Beton und Stahl dahinvegetieren, laufen die Verhandlungen bereits. Wir geben nicht auf und bleiben weiter am Ball. Danke, dass Sie uns dabei den Rücken stärken. ■



# TRAUTE DREISAMKEIT

Wie Orang-Utan-Mama Signe im Auswilderungswald Kehje Sewen zwei Kinder großzieht

**I**mmer wieder erleben wir bei unserer Arbeit zum Schutz der Orang-Utans auch wirklich außergewöhnliche Geschichten. Es sind diese Geschichten, die uns ermutigen, die uns Kraft geben und die uns voller Zuversicht und Tatendrang in die Zukunft blicken lassen. Denn so wie Signe, die wir als zweijähriges Orang-Utan-Kind aus illegaler Haustierhaltung befreiten, inzwischen ihr Leben als „neue Wilde“ meistert, ist einfach herzerwärmend.

2015 gebar die Musterwaldschülerin Signe im Schutzzentrum Samboja Lestari ihren ersten Sohn Bungaran. Da war sie selbst gerade einmal acht Jahre alt, also selbst noch sehr jung. Doch so wissbegierig und gelehrt sich Signe in der Waldschule bewiesen hatte, so muster-gültig verhielt sie sich auch als frischgebackene Mutter.

Wer, wenn nicht wir, wissen, dass es keine Selbstverständlichkeit für unsere geretteten Orang-Utan-Weibchen ist, einmal intuitive und gute Mütter zu werden?! Schließlich mussten die meisten von ihnen ohne die eigene Mama aufwachsen. Sie haben nie am eigenen Leib erfahren dürfen, was echte Mutterliebe bedeutet.

Als wir Signe schließlich 2016 gemeinsam mit ihrem Sohn auswilderten, schrieben wir auf unserer Website: „Bungaran kann sich sehr glücklich schätzen, eine

so gute Mutter wie Signe zu haben. Sie bringt ihm ganz geduldig alles bei, was er braucht, um allein in der Wildnis zu überleben. Signe ist nun neun Jahre alt und wird gemeinsam mit ihrem sehr aktiven einjährigen Sohn in den Wald von Kehje Sewen ausgewildert.“

Ende 2020 erwartete unser Monitoring Team dann eine große Überraschung, als sie auf den Spuren unserer ausgewilderten Schützlinge Kehje Sewen durchstreiften: Sie entdeckten Signe, die sich von Baum zu Baum schwang. Doch vom fünfjährigen Bungaran fehlte jede Spur! Beim genaueren Hinsehen entdeckte das Team jedoch, dass sich an Signes Brust ein kleines Baby klammerte. Signe war erneut Mutter geworden! Das ist äußerst ungewöhnlich. Schließlich leben Orang-Utan-Kinder in der Regel bis zu acht Jahre mit ihren Müttern zusammen. So lange braucht es, bis sie alles für ein selbstständiges Leben im Dschungel gelernt haben. Erst dann widmen sich Orang-Utans eigentlich wieder dem nächsten Nachwuchs-Projekt. Nun ja, Signe hatte wohl Sehnsucht nach dem alten Babyglück und womöglich genug vom pubertierenden Bungaran?

Ganz und gar nicht. Denn als wir uns diesen Frühling erneut aufmachten, um Signe aufzuspüren, entdeckten wir die zweifache Mutter mit ihren beiden Kindern. Siehe da! Bungaran war also

sprichwörtlich doch noch nicht aus dem (Orang-Utan-)Nest geworfen worden. Im Gegenteil: Ganz vorsichtig und liebevoll interagiert er mit seinem kleinen Geschwisterchen, das sich im Übrigen überhaupt nicht für seine Beobachter interessierte, sondern ganz gebannt seiner Mama beim Fressen zusah.

Wir haben es hier mit einer – für Orang-Utan-Verhältnisse – wirklich sehr außergewöhnlichen Kleinfamilie zu tun. Man möchte fast mutmaßen, dass hier eine neue Generation wilder Orang-Utans heranwächst, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, beim Überleben ihrer Art einen gehörigen Gang zuzulegen. Und wir sind glücklich, dass wir Signe auf ihrem Weg zur Eigenständigkeit ein Stückchen begleiten und stärken konnten. Danke, dass Sie das ermöglicht haben! ■



Die Beziehung zwischen Orang-Utan-Mama und Kind ist sehr innig und dauert in der Regel bis zu acht Jahre

# SUPERHELDEN IM REGENWALD



**M**an kann zurecht behaupten, dass Orang-Utans wahre Superhelden des Dschungels sind. Als sogenannte Schirmspezies sind sie besonders wichtig, denn wird ihre Art geschützt, geht es auch gleichzeitig allen anderen in ihrem Ökosystem lebenden Tieren und Pflanzen gut. Die einzigartigen Fähigkeiten der Orang-Utans versetzen Forscher:innen auf der ganzen Welt in Staunen. Wir haben Ihnen an dieser Stelle einmal fünf Superkräfte der Orang-Utans zusammengestellt.

## 1. Superkraft: Grüner Gaumen

Wie gerne Orang-Utans essen, haben wir schon oft und ausführlich berichtet. Welch große Rolle ihre Ernährungsweise dabei für den Erhalt der pflanzlichen Artenvielfalt im Regenwald spielt, wird jedoch viel zu selten erwähnt. Der Speiseplan der Waldmenschen ist sehr komplex und enthält bis zu 400 verschiedene Pflanzenarten. Dabei nutzen Orang-Utans verschiedenste Bestandteile der Regenwaldflora – egal, ob es Blätter, Früchte, Blüten, Rinde oder das Mark sind. Denn alles ist wichtig, um sich ordentlich Reserven anzufuttern. Aber am allerliebsten werden zweifellos die Früchte vernascht. Die schmecken nicht nur gut, sondern sind auch besonders wichtig für den Energiehaushalt der Primaten. Das besondere aber ist, dass die Orang-Utans so auch zur Verbreitung der Pflanzenarten im Wald beitragen. Denn die unverdauten Fruchtkerne werden auf den Streifzügen der Tiere an anderer Stelle ihres Reviers wieder ausgeschieden. So wachsen neue Bäume nach und es entsteht ein artenreicher und vielfältiger Regenwald.

### 1. Grüner Gaumen



### 2. Geschicklichkeit zur Gemütlichkeit



## 2. Superkraft: Geschicklichkeit zur Gemütlichkeit

Einen Großteil der Zeit brauchen es Orang-Utans gemütlich. Natürlich können sie sich auch sehr schnell und zackig durch die Bäume schwingen. Doch so, wie Faultiere und Große Pandas, haben sie einen sehr geringen Grundumsatz. Das bedeutet, dass sie im Gegensatz zu anderen gleichgroßen Tieren, weniger Energie verbrennen. Denn in Dürreperioden, in denen der Regenwald weniger Früchte trägt, sind die Waldmenschen auf ihre „Gemütlichkeit“ angewiesen, um Kraft zu sparen. Für einen guten Energiehaushalt ist ein gesunder Schlaf das A und O. Deswegen bauen sich Orang-Utans jeden Abend ein eigenes Schlafnest. Dabei gehen die größten Baumbewohner der Welt äußerst geschickt vor. Ausgangspunkt ihrer allabendlichen Ingenieurstätigkeiten ist meist eine stabile Astgabel. Von dort aus werden die abzweigenden Äste in die geplante Mitte des entstehenden Nests gebogen. Dann werden etwas dünnere Zweige mit dem

Gerüst verbunden, bis eine netzartige Struktur von etwa einem Meter Durchmesser entsteht. Weitere abgebrochene Ästen und gepflückte Blätter werden nun hineingewoben, bis das luftige Bettchen vollständig ausgekleidet ist. Manche Orang-Utans basteln sich sogar noch Kissen und Decke aus Pflanzenmaterial. Weibchen und jüngere Tiere bauen ihre Schlafnester in einer Höhe von bis zu 14 Metern. Die schwereren, ausgewachsenen Männchen gehen lieber auf Nummer sicher und betten sich in bis zu neun Metern zur Ruhe.

### 3. Superkraft: Necken aushecken

Wenn man unsere Babysitter:innen fragen würde, ob Orang-Utans Humor besitzen, würden sie sich wahrscheinlich wundern, wie man so eine Frage stellen kann. Es gibt so viele Situationen im Waldschulalltag, in denen eines vollkommen außer Frage steht. Nämlich, dass unsere Schützlinge es faustdick hinter den Ohren haben und keine Chance für ein Späßchen verstreichen lassen. Wissenschaftlich ist dieses Gebiet bisher nur wenig erforscht. Dennoch gibt es erste Erkenntnisse zum Humor von Menschenaffen. So fand man in einer Studie heraus, dass Orang-Utans scheinbar durchaus gezielt necken. Dabei beobachtete man ein Männchen dabei, wie es einem anderen Weibchen immer wieder einen Stock hinhielt. Wollte die Auserwählte dann aber nach dem Stab greifen, zog der Frechdachs den Stock wieder weg. Diesen Vorgang wiederholte der Übeltäter mehrfach. Es

situationen anzupassen. Um ein komplexes Problem zu lösen, muss ein Orang-Utan oft verschiedene Handlungsschritte unbelohnt absolvieren und dabei das Endziel nicht aus den Augen verlieren. Die wissenschaftlichen Studien haben ergeben, dass Orang-Utans dazu in der Lage sind. So können sie einen Draht zu einem Haken umbiegen, um damit nach einem Körbchen in einem Plexiglasröhrchen zu angeln. Hier sind sie etwa auf dem Stand von achtjährigen Menschenkindern. Denn erst in diesem Alter kann die Mehrheit der Kinder ein solches Problem selbstständig zu lösen.

### 5. Superkraft: Parole bieten

Echte Superhelden müssen sich selbstverständlich Gehör verschaffen. Das tun dominante, männliche Orang-Utans, indem sie ihre prägnanten „Long Calls“ ausstoßen. Diese Rufe sind bis zu 1.500 Meter weit zu hören. Je nach Situation, transportieren die charakteristischen, mehrphasigen Laute unterschiedliche Botschaften. Oftmals dienen sie dazu, einem anderen männlichen Orang-Utan unmissverständlich klarzumachen, wer hier der König des Dschungels ist. In anderen Situationen wird aber auch Menschen verständlich gemacht, dass ihre Anwesenheit in diesem Gebiet nun wirklich überhaupt nicht erwünscht ist. Natürlich dient der „Long Call“ auch als Lockruf für sexuell aktive Artgenossinnen, die sich durch eine solch geballte Stimmladung mächtig beeindrucken lassen. Nun haben neueste Studien aber ergeben,



**400**

**PFLANZENARTEN  
UMFASST DER  
SPEISEPLAN DER  
ORANG-UTANS**

**6.000 ha**

**ÜBER DIESE  
FLÄCHE KANN  
SICH DAS REVIER  
MÄNNLICHER  
ORANG-UTANS  
ERSTRECKEN**



**3. Necken  
aushecken**



**4. Planen und  
Absahnen**



**5. Parole  
bieten**

schien so, als ob der Orang-Utan dies nur tat, um seine Kumpanin spielerisch zu necken. Na, erkennen Sie da auch gewisse Parallelen zu uns Menschen?

### 4. Superkraft: Planen und Absahnen

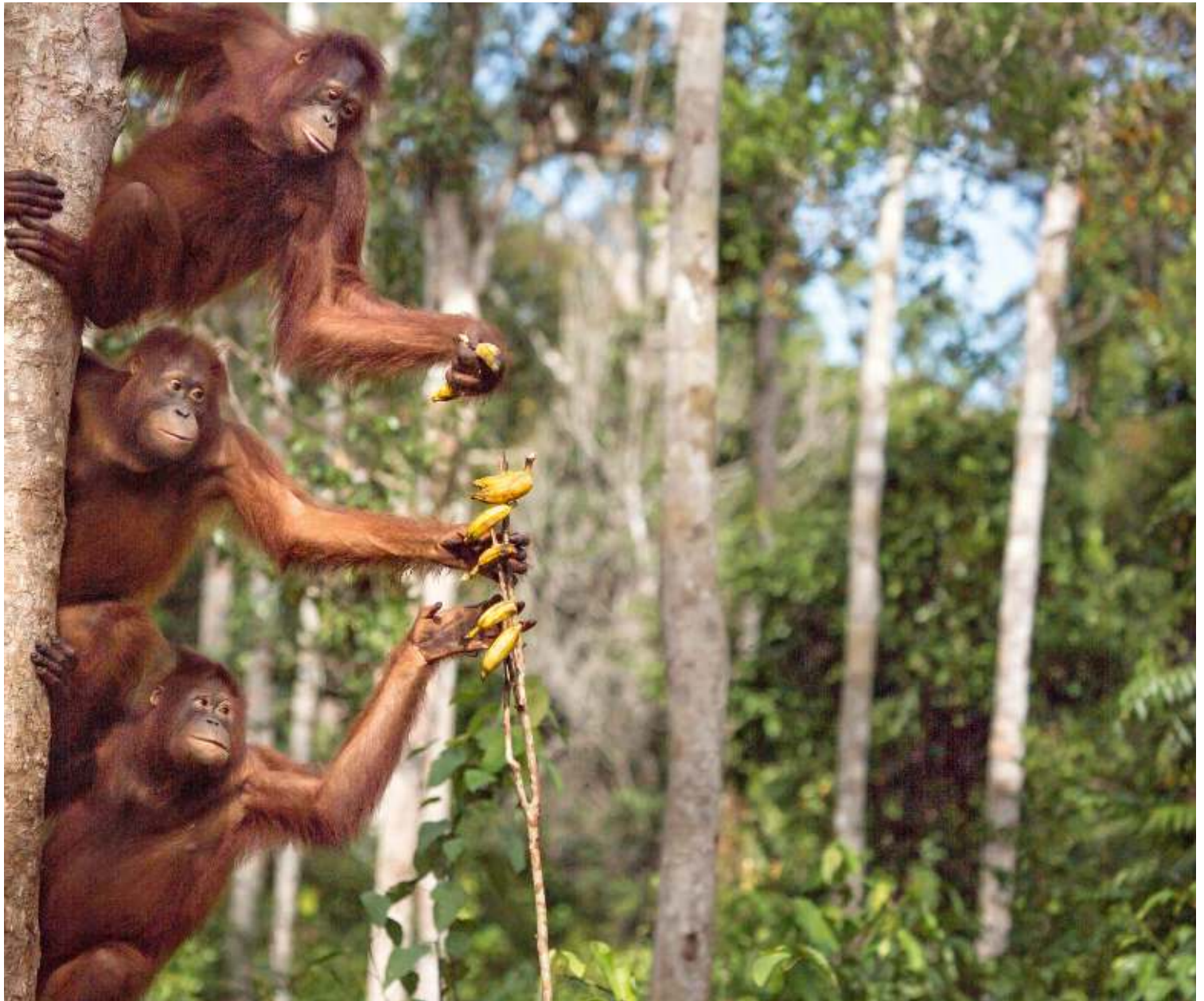
Dass Orang-Utans kluge Köpfe sind, davon müssen wir Sie sicherlich nicht mehr überzeugen. Schon lange wird weltweit erforscht, wie schlaue genau unsere rotbraunen Verwandten sind. Dabei wird auch der Werkzeuggebrauch von Orang-Utans untersucht und wie intelligent, also kreativ, die Hilfsmittel angewendet werden. Intelligenter Werkzeuggebrauch erfordert die Fähigkeit, das Verhalten schnell und flexibel an wechselnde Si-

tionen anzupassen. Um ein komplexes Problem zu lösen, muss ein Orang-Utan oft verschiedene Handlungsschritte unbelohnt absolvieren und dabei das Endziel nicht aus den Augen verlieren. Die wissenschaftlichen Studien haben ergeben, dass Orang-Utans dazu in der Lage sind. So können sie einen Draht zu einem Haken umbiegen, um damit nach einem Körbchen in einem Plexiglasröhrchen zu angeln. Hier sind sie etwa auf dem Stand von achtjährigen Menschenkindern. Denn erst in diesem Alter kann die Mehrheit der Kinder ein solches Problem selbstständig zu lösen.

dass der „Long Call“ eine weitere, erstaunliche Funktion hat. So wurde herausgefunden, dass das Männchen abends noch einmal ganz spannende Informationen für seine weiblichen Nachbarn verbreitet. Durch die Richtung, in die der Ruf abgesetzt wird, werden alle Orang-Utan-Damen darüber in Kenntnis gesetzt, wohin der Herr am nächsten Tag ziehen wird. Das Revier eines männlichen Orang-Utans erstreckt sich auf bis zu 6.000 Hektar. In diesem Territorium liegen dann die Reviere mehrerer Weibchen. Wandert das Männchen weiter, folgen ihm die Damen meist. Und jetzt wissen wir auch, wie. Ein Gute-Nacht-Long Call macht es möglich. ■

**1.500 m**

**DIE RUFE  
MÄNNLICHER  
ORANG-UTANS  
SIND BIS ZU  
1,5 KILOMETER  
WEIT ZU HÖREN**



Zur BOS Website:



## IMPRESSUM

BOS Deutschland e. V.  
Borneo Orangutan Survival Deutschland  
Potsdamer Straße 99  
10785 Berlin  
T. +49 (0)30 890 60 76 0  
F. +49 (0)30 890 60 76 10  
E-Mail: [info@orangutan.de](mailto:info@orangutan.de)  
Internet: [www.orangutan.de](http://www.orangutan.de)

**Vorstand:**  
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender  
Susann Ehmke, 2. Vorsitzende  
Christian Lichtenau, Schatzmeister  
Fee Nanett Trau, Beisitzerin  
Katja Pylen, Beisitzerin

**Redaktion:** Bodil Mertens

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**  
Daniel Merdes

**Grafik Design:** Wolfram Egert

Fotos: BOSF | BPI | Rofius | Bierchen/Adobe Stock |  
Oscar Celiberti/Shakyleox2021 | Integral/Adobe Stock |  
A. Volz/Zoonar | Gudkovandrey/123RF

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 11/2021

**BOS Deutschland e. V. – Spendenkonto:**  
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33BER  
IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und  
besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.  
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,  
VR24126 B; Freistellungsbescheid Finanzamt für Körper-  
schaften; Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied in der Initiative  
Transparente Zivilgesellschaft.